

Nominativ

Du fragst dich „Was ist Nominativ“ und „Wie fragt man nach dem Nominativ“? Der Nominativ ist einer der 4 Fälle im Deutschen. Wie du ihn bildest und verwendest, erfährst du hier.

Inhaltsübersicht

-
- Was ist Nominativ?
 - Nominativ – Fragewort
 - Deklination
 - Verwendung

Was ist Nominativ?

Der **Nominativ** ist der 1. **Fall** (Kasus) in Deutsch. Er gibt an, in welcher Beziehung das **Nomen** zu den anderen Elementen im Satz (Satzglieder) steht. Mit dem Nominativ beschreibst du das **Subjekt** des Satzes, das heißt die **Person** oder **Sache**, die handelt oder über die gesprochen wird.

Oft stehen **Nomen** im 1. Fall. Die Nomen selbst müssen dann **dekliniert** werden. Das bedeutet, dass du sie in ihrer Form an den Fall, das Geschlecht und die Anzahl anpasst. Die **Nominativ-Frage** lautet: „**Wer oder was?**“. Deshalb kannst du ihn auch den **Wer-Fall** nennen.

Nominativ – Beispiel:

- **Das Auto** fährt die Straße entlang. → **Wer oder was** fährt die Straße entlang? → **Das Auto**

Merke

In einem Satz steht das Subjekt **immer** im Nominativ!

Nominativ – Fragewort

Wie fragt man nach dem **Nominativ**? Ist das Subjekt eine **Person**, lautet die **Nominativ-Frage** „**Wer?**“. Damit fragst du nach der Person, die etwas macht. Die Fragestellung steht immer in der **3. Person Singular**.

Nominativ – Beispiele:

- **Das Kind** malt das Bild. → **Wer** malt das Bild? → **Das Kind**
- **Leon** hilft dem Lehrer. → **Wer** hilft dem Lehrer? → **Leon**
- **Der Doktor** isst den Apfel. → **Wer** isst den Apfel? → **Der Doktor**

Die Antwort auf die **Nominativ-Frage „Wer?“** ist die handelnde Person. Die handelnde Person kann im **Singular oder Plural** stehen.

Ist das Subjekt eine **Sache**, lautet die **Nominativ-Frage „Was?“**. Damit fragst du nach der Sache, die gemeint ist. Auch diese Fragestellung erfolgt immer in der 3. Person Singular.

Nominativ – Beispiele:

- **Was** ist rund?
- **Was** macht Lärm?
- **Was** ist am Ende der Straße?

Die Antwort auf die **Nominativ-Frage „Was?“** ist die Sache, nach der gefragt wird. Die Sache kann ebenfalls im Singular oder Plural stehen.

Tipp: Benutze die übrigen **Satzglieder**, um nach dem Subjekt/Nominativ zu fragen. Lässt sich das erfragte Nomen **nicht** mit „**Wer oder was?**“ beantworten, liegt eindeutig **kein Nominativ** vor und das Nomen muss in einem anderen Fall stehen. Wie du das machst, zeigen dir die nächsten Beispiele.

Nominativ – Beispiele:

- *Der Hausmeister repariert die Tür.* → **Wer oder Was** repariert die Tür? → **Der Hausmeister**
- *Hanna spielt auf dem Spielplatz.* → **Wer oder Was** spielt auf dem Spielplatz? → **Hanna**
- *Mama und ich backen einen Kuchen.* → **Wer oder Was** bäckt einen Kuchen? → **Mama und ich**

Subjekt und **Verb** bilden eine **Einheit** und sind voneinander abhängig. Das Verb kann nicht allein stehen. Es braucht immer eine Nominativ-Ergänzung! Damit ist gemeint, dass Verben immer ein Subjekt brauchen, das im 1. Fall steht.

Deklination

Manche Wortarten passen sich an den Kasus eines Nomens an. Diese Anpassung heißt **Deklination**. Das bedeutet, du passt die Wortarten in ihrer Form an den Fall, das Geschlecht und die Anzahl an.

Beispielsweise passen sich die Begleiter des Nomens (**Artikel**), dessen Stellvertreter (**Pronomen**) und die bezugnehmenden Eigenschaftswörter (**Adjektive**) im Nominativ an das Nomen an.

Adjektive und Artikel

Wie du den 1. Fall für **Adjektive** und **Artikel** deklinierst, siehst du in der folgenden Tabelle:

	maskulin	feminin	neutral	Nominativ Plural
bestimmter Artikel	der große Baum	die große Tasche	das große Haus	die schönen Blumen
unbestimmter Artikel	ein großer Baum	eine große Tasche	ein großes Haus	schöne Blumen

Pronomen

Neben den Artikeln und Adjektiven müssen auch die **Pronomen** angepasst werden. In dieser Tabelle siehst du die Deklination der **Possessivpronomen** :

	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie
maskulin/neutral	mein	dein	sein	ihr	sein	unser	euer	ihr
feminin/Plural	meine	deine	seine	ihre	seine	unsere	eure	ihre

Verwendung

Wann der **Nominativ** verwendet wird, hängt oft vom Satz und der Zusammensetzung der Satzglieder ab. So gibt es zum Beispiel Umstände, die den Wer-Fall in einem Satz **erzwingen**.

Ein Nomen oder Pronomen kannst du deshalb als Subjekt, Apposition, Prädikativ zum Subjekt, Anrede oder als absolutes Nomen im Nominativ benutzen.

Als **Subjekt** des Satzes:

- **Anna** liebt Äpfel.
- **Der Hammer** liegt im Werkzeugkasten.
- **Du** hast mein Geheimnis verraten.

Als **Apposition** (nähere Bestimmung):

- Anna, **meine Nachbarin**, liebt Äpfel.
- Der Hammer, **der am kleinsten ist**, liegt im Werkzeugkasten.
- Du, **mein Freund**, hast mein Geheimnis verraten.

Als **Prädikativ** zum Subjekt:

Als Prädikativ bezeichnest du die grammatische Form, bei der du den 1. Fall nutzt, obwohl das Nomen **nicht** das Subjekt ist! Das geschieht meist nach den Verben *werden*, *sein*, *bleiben* und deren **Konjugationen** .

- *Meine Schwester wird **Kindergärtnerin**.*
- *Johannes ist **mein Freund**.*
- *Das Wetter bleibt **ein Desaster**.*

Als **Anrede**:

- *Folge mir, **Hans**.*
- ***Lieber Hausmeister**, bitte helfen Sie mir.*
- *Alles Gute zum Geburtstag, **Frau Müller**.*

Als **absoluter Nominativ** (Nominativ außerhalb des Satzes):

- *Die Schule brennt – **ein schrecklicher Anblick**.*

Quelle: www.studyflix.de